



P. Ludwig M. Jamar

geboren: 12. 5. 1908 in Frankfurt/M.

Erste Profess: 15. 8. 1930 in Ensdorf

Ewige Profess: 15. 8. 1934 in Marienhausen

Priesterweihe: 29. 6. 1939 in Benediktbeuern

gestorben: 19.12. 1980 in Schwandorf

Digitized by Google

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt, wird leben,

auch wenn er gestorben ist. (Joh. 11,25)



In adventlicher Erwartung des Kommens
des Herrn starb am 19. Dezember 1980 um 16.10 Uhr

P. Ludwig Jamar

im Krankenhaus Schwandorf.

Den ehrwürdigen Schwestern und den vielen Patientinnen und Patienten war er seit dem Jahre 1966 verbunden. Mit großem Verständnis und tiefer Empathie ermunterte und stärkte er die Niederbronner Schwestern bei ihrem gewiß nicht leichten Dienst der Krankenpflege. Viel Hilfe und Trost spendete er den Kranken und Sterbenden in den vielen Jahren seiner seelsorgerlichen Tätigkeit als Krankenhauskurat. Nun mußte er selbst den dunklen Weg gehen, für den er so vielen Sterbenden Geleit gegeben hat. Er ging diesen leidvollen Weg mit christlicher Standhaftigkeit und im Vertrauen auf den, der in der heiligen Geburt zu Bethlehem auf die Erde gekommen ist, um die Finsternis von dieser Welt zu nehmen und uns auf das Licht des Gottesreiches hinzuweisen.

P. Jamar begegnete während seines Lebens vielen seiner Mitbrüder und hinterließ bei allen einen nachhaltigen Eindruck als überzeugter und treuer Sohn Don Boscos. Seine Liebe zu Don Bosco wirkte auf seine Umgebung beispielhaft, wofür ihm jeder seiner Mitbrüder aufrichtigen Dank weiß.

Alle aber, Jugendliche und Erwachsene, mit denen er in seiner salesianischen Tätigkeit zusammentraf, beschenkte und beglückte er durch den Reichtum seines religiösen Lebens. Stätten seiner Wirksamkeit waren München, Amberg, Bamberg, Berlin, Regensburg, Würzburg, Marienhausen, Mannheim, Konstanz, Eppishausen (Schweiz) und

schließlich Schwandorf. Der Dienst als Soldat bei der Kriegsmarine ging in priesterlichen Dienst an den Kriegsgefangenen über, da P. Jamar im englischen Gefangenennlager als Lagerseelsorger wirkte.

Überall war P. Jamar geschätzt durch seine einfache Natürlichkeit und durch seine tiefe religiöse Überzeugung. Es ging ihm nicht darum, Menschen für sich zu gewinnen; er wollte Kinder sein für Christus und für das Gottesreich auf Erden.

In Trauer, aber auch in Dankbarkeit nehmen alle, die P. Jamar gekannt haben, Abschied von ihm. Er bleibt bei allen in guter Erinnerung. Alle schenken ihm auch in tiefer Verbundenheit das fürbittende Gebet, daß Gott ihm den Frieden und die Freude seines Reiches schenke.

Ensdorf, 20. Dezember 1980

Für die Salesianer Don Boscos:

P. Josef Fiedler, Direktor

Für die Schwestern des Krankenhauses Schwandorf:

Schwester Sigrada Kerl, Oberin

Für die Verwandten und Angehörigen:

Johanna Bühl

Eucharistiefeier am Samstag, den 27. Dezember 1980, um 11.00 Uhr in der Pfarrkirche Ensdorf - anschließend Beerdigung auf dem Klosterfriedhof.

Anstelle von Blumen u. Kränzen werden Spenden für Priesterberufe erwünscht.

Postscheckkonto Nürnberg 22204-850 - Kreis-Sparkasse Ensdorf 78139

ausdrücklich gewünscht. Der Dienst ist groß, bei der Kündigung
gibt es keine besonderen Differenzen im den Friedensdienstler oder im
R. Dienst im Ausbildungsdienst der Landeswehr mit.

Offiziell war R. Dienst besonders durch seine Einsatzfähigkeit und
durch seine hohe religiöse Orientierung. Er wird mich nicht darum
verhindern, für Sie zu bewirben; es sollte Künster sehr für Ophorus und
für das Offizierscorps tun.

Im Dienst steht nun im Dienstgrad eines R. Dienstes der
Komm.-Ppnr. A. Bärthlein von mir. Er steht bald schon im Dienst. Ein weiterer
Armeesoldat wird später in meine Nachfolge treten. Ich hoffe Ihnen
dass Gott Ihnen und Ihren Freunden eine Reihe sehr
gute Jahre bringen wird.

Ende der S. 20. Dezember 1980

mit der Unterschrift des Doz. Boczek
R. Jossi Boczek, Offizier
Für die Schauspieler des Kunstmuseums Schwerin
Gärtnerplatz 2, 1900 Rostock
Für die Ausbildung und Ausbildung
Johanneum Rostock

Ende des Schreibens am Samstag, den 21. Dezember 1980, um 11.00 Uhr in der
Bücherei Rostock - nachfolgend bestätigt und mit Kündigungsschrift
Angeteilt an Bruno R. Künster werden Spuren mit Bleistiftstiftung abgetragen

Postleitzahl 19000 Rostock 25204-880 - Künster-Bücherei Rostock 21.12.80